



## Bibliographische Daten

**Titel:** Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit  
**Ersteller:** Friedrich Mayer  
**Signatur:** Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



## 4. Die heilige Geistkirche (Spitalkirche).

Die Entstehung der Kirche und des Hospitals, (von dem unter den Wohlthätigkeitsanstalten gesprochen wird), soll folgende seyn: Conrad Hainz, nachher Groß genannt, schief an einem heißen Tage in seinem vor der Stadt gelegenen Garten unter einem schattigen Lindenbaume ein; da träumte ihm von einem bedeutenden Schatz, den er in seinem Garten finden würde. Damit er nun den Fleck auch wisse, wo der Schatz zu heben sey, bedeckte er denselben im Traume mit einer Hand voll Lindenblätter \*). Als er erwachte, fand er den so bezeichneten Ort, gedachte dabei seines Traumes und gelobte sich, falls der Traum in Erfüllung gieng, das gefundene Gut den Armen zur Wohlthat anzuwenden. Und der Traum gieng in Erfüllung, ebenso folgte Conrad Groß dem frommen Drange seines Herzens und gründete Spital und Kirche zu seiner Zeitgenossen und Nachkommen Hülfe und Andacht. Im Jahre 1341 stand die Kirche und wurde 1487 erweitert; 1662—1663 fand im Innern eine große Umgestaltung statt, ein Italiener, Carlo Brentano, brachte zum großen Ergözen damaliger Zeit den Zopf und Haarbeutel hinein, welchem man 1827 einen weißen säuberlichen Anstrich mit etwelchen mattfarbigen Streifen an der Skulptur zu geben nicht versäumte.

---

\*) Lindenblätter sind auch die Insignien des Groß'schen Familienwappens.